

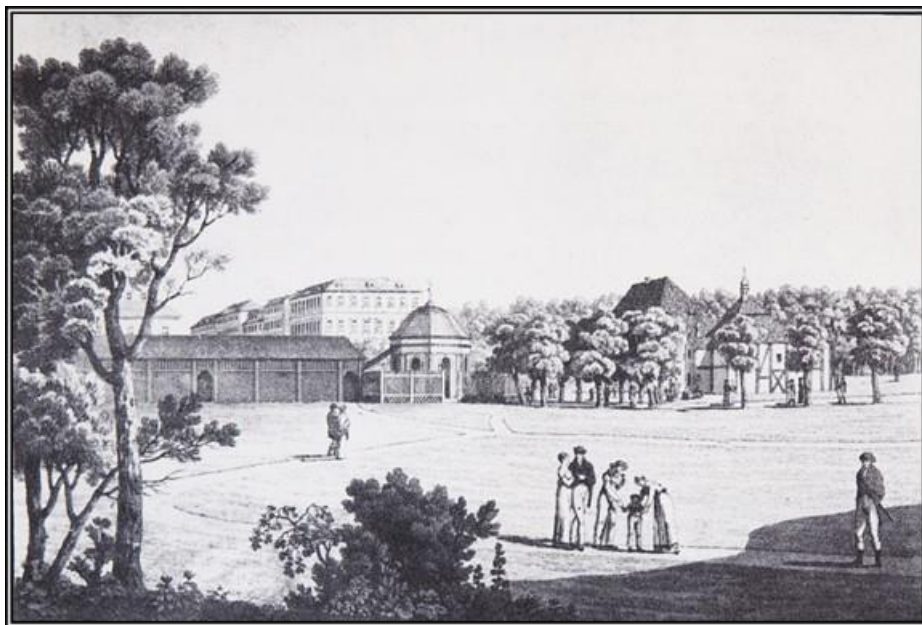
### INFORMATIONEN ZUR IVV STADT-RUNDWANDERUNG

-Das Wertungsheft ist unter der Kontaktanschrift oder bei den IVV-Frühlings-Wandertagen im Mai bzw. den IVV-Herbst-Wandertagen im September erhältlich. Bei diesen Veranstaltungen kann vorzugsweise auch diese Wanderung absolviert werden.

-Die Wanderung kann zeitlich unbegrenzt absolviert werden. Pro Vierteljahr ist höchstens ein IVV-Teilnehmerstempel möglich, jedoch werden immer in die Kilometerwertung die erwanderten Kilometer eingetragen.

-Die Benutzung der Wanderwege erfolgt auf eigene Gefahr. Für gesundheitliche Schäden wird keine Haftung übernommen.

-Nach der Vorlage des Wertungsheftes mit den fünf Kontrollstempeln bzw. Eintragungen sowie mit dem in der Teilnahmebestätigung ausgefüllten Namen und der Anschrift erhalten Sie unter der Kontaktanschrift bzw. bei den vorgenannten IVV-Wandertagen einen IVV-Teilnehmerstempel sowie die IVV-Kilometerwertung für 12 km in Ihre IVV-Teilnehmer-Ausweiskarten eingetragen.



**Viele schöne Erlebnisse beim Kennenlernen unserer Stadt wünscht Ihnen Ihr Veranstalter**

#### Kontaktanschrift:

Werner Friedrich, Boženy Němcové 11, 350 02 Cheb CZ  
mob.: +420 608 159 711, e-mail: wfried@seznam.cz

Gebühr + Porto

Registriernummer



Klub der tschechischen Touristen

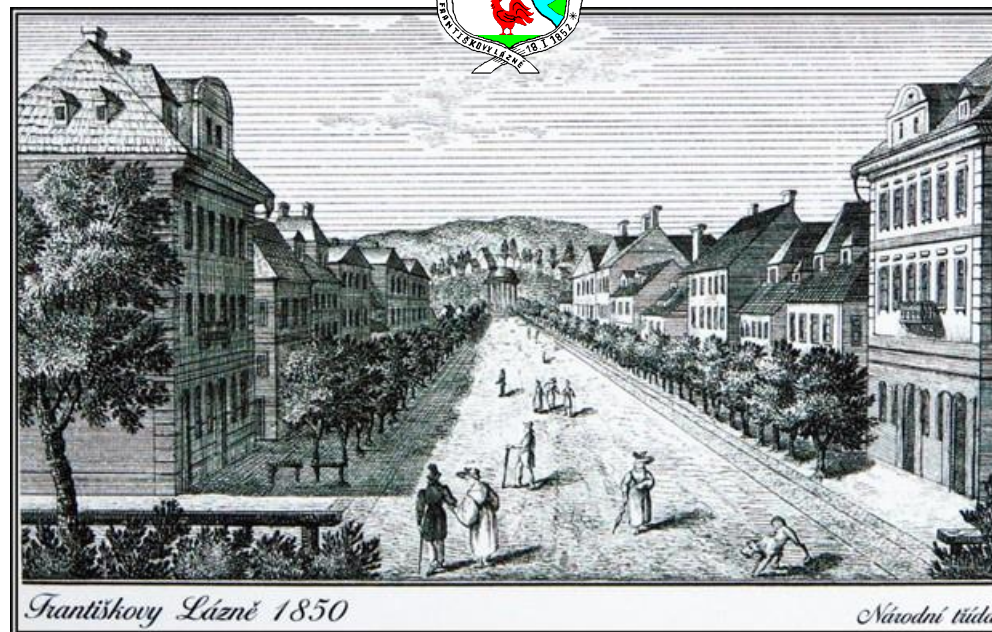
Sektion Union Cheb



**Eine touristische IVV-Stadtveranstaltung**

**12 km**

# Franzensbader Stadt - Rundwanderung



**KURZ AUS DER GESCHICHTE**

Franzensbad gehört zu den drei weltweit berühmten, in Westböhmen im so genannten Kurort Dreieck (Franzensbad, Marienbad und Karlsbad) sich befinden Kur-Städten. Diese liegen in der Mitte des Egerländer Taalkessels, umgeben von Parkanlagen und Wäldern.

Die ersten schriftlichen Quellen über das hiesige Mineralwasser stammen aus dem Jahr 1406. Ursprünglich wurde das Mineralwasser unter dem Namen Schlada-Säuerling – heute als Franziskaner-Quelle, nach Eger gebracht, wo es die dorthin angereisten Kurgäste zu Trinkkuren verwendeten. Im Jahr 1714 stand bei der Quelle bereits eine Gaststätte, welche neben 12 Zimmern auch 14 Bäder-Kabinen hatte. Ende des 18. Jahrhunderts ließ der Stadtarzt von Eger, Bernard Adler, die Umgebung der Quelle umgestalten und einen Pavillon errichten. In Folge eines Antrages von Dr. Adler wurde ein Kurort mit dem Namen „Dorf des Kaisers Franz“ gegründet. Am 27. April 1793 genehmigte der Kaiser Franz I. von Habsburg die Entwürfe der öffentlichen Bauten, so dass dieser Tag als Gründungsdatum der Gemeinde betrachtet wird. Auf den Namen Franzensbad wurde die Gemeinde erst im Jahr 1807 umbenannt. Nach den ursprünglichen Plänen des Geistlichen Tobiáš Gruber begann der Aufbau entlang der heutigen Národní třída, mit dem dominanten Pavillon über der Franzensquelle.

Im 19. Jahrhundert wurden die Bauarbeiten im Kurort abgeschlossen. Dank dessen ist das Erscheinungsbild von Franzensbad aus dem vorigen Jahrhundert mit seiner unnachahmlichen Atmosphäre und einzigartigen geschlossenen Erscheinung, der so genannten Kurort-Architektur, praktisch unverändert geblieben. Im Jahr 1852 wurde Franzensbad eine selbstständige Gemeinde und im Jahr 1865 eine Stadt. In dieser Zeit wird der Kurort von bis zu 3 500 Gästen besucht. Von den berühmten Kurgästen seien nur einige genannt: Zum Beispiel die Kaiser Franz I., Ferdinand II., Ferdinand III., Zar Alexander, Fürst Metternich, die Dichter Goethe, Schiller, Die Komponisten Ludwig van Beethoven, Johann Strauss und viele andere.

Dank der Fachlichen Verwendung der örtlichen Naturquellen entwickelte sich Franzensbad zu einem weltberühmten Kurort, in dem Frauen-, Herz- und Kreislaufleiden sowie Krankheiten des Bewegungsapparates behandelt werden. Diese Tradition wird weiter fortgesetzt.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN ENTLANG DER WANDERSTRECKE**



**Bild Nr. 1**  
**Kolonnade, Gasbad, Franzensquelle**

Die Umgebung der Národní třída (früher Císařská, die älteste Straße in der Stadt) ist das Zentrum und die Dominanz von Franzensbad. Die neue Kolonnade und das Gasbad mit einer abgedeckten Säulenreihe sind die Zentralbauten, erbaut im Jahr 1912 durch G. Wiedermann. Die Motive der Sphinxen stammen aus dem klassizistischen Napoleon Empire, welche sich die ägyptische Symbolik zunutze gemacht haben. Die Franzensquelle ist die älteste genutzte Quelle. Sie entspringt im Empire Pavillon, der nach dem Projekt von J. Esche aus dem Jahr 1831 erbaut wurde. Sie wird bei allgemeiner körperlicher Schwäche verordnet.

**KONTROLLSTELLEN**

1. Stempel vom Bahnhof.
2. Areal Amerika – Stempel aus dem Restaurant, oder die Objekt Nummer abschreiben.
3. Národní třída – ein Stempel aus einem beliebigen Geschäft ggf. Gaststätte.
4. Aussichtsturm Salingburg – Stempel aus dem Restaurant oder aus dem Hotel Pyramida, ggf. von der am Aussichtsturm sich befindenden Gedenktafel die Jahreszahl Gründung abschreiben.
5. Hotel Zátíší – Stempel aus der Rezeption des Hotels oder aus dem in der Nähe sich befindendem Café Zámeček (Schlösschen), ggf. die Objekt Nummer des Hotels Zátíší oder cafés Zámeček abschreiben.

|    |    |    |
|----|----|----|
| 1. | 2. | 3. |
| 4. |    | 5. |

**TEILNAHMEBESTÄTIGUNG**

Name, Vorname des Teilnehmers:.....

Anschrift des Teilnehmers:.....

IVV-Stempel  
vergeben am:.....

Unterschrift des  
Veranstalters:.....

## WEGBESCHREIBUNG

Unser Wanderung beginnt am Bahnhofsgebäude (1. Kontrollstempel). Links vom diesem gibt es einen großen überwachten Parkplatz. Vom Bahnhofsgebäude gehen wir in der Národní Straße in Richtung Kurzentrum. Nachdem wir am Městský úřad (Stadtamt) vorbeigegangen sind, gehen wir quer durch die Städtische Parkanlage, vorbei an der Friedensquelle, einem See mit Fontaine, bis wir zum Musik-Pavillon kommen. An der Stirnseite stehen Büsten von Beethoven und Mozart. Hier bietet sich uns ein schöner Blick auf das Stadt-Zentrum mit der Národní Straße. Wir kehren um und gehen auf einem breiten Weg durch die städtischen Parkanlagen in die Francouzská Straße. Von dieser gehen wir nach links, überqueren die Americká Straße, vorbei am evangelischen Gebetshaus und gelangen in die Anglická Straße. Wir gehen ein paar Schritte nach links und gleich wieder nach rechts durch die Straße Dr. Šimka, vorbei an der stilvollen Rybářská bašta (Fischerbastei) um Ufer des Schwanensees zur Glauberquelle I. Vor dort vorbei an den Tennisplätzen, überqueren wir den Hauptspazierweg sowie den Slatinný Bach. Ab hier folgen wir dem grünen touristischen Wanderzeichen, gehen am Pavillon bei der Quelle Glauber II. Vorbei bis zum Asphaltspaziergangweg, auf welchem auch der Minizug fährt. Hier verlassen wir das grüne Wanderzeichen und gehen auf diesem Spaziergangweg nach links, vorbei an der Station des Minizuges bis zum Areal Amerika (2. Kontrollstelle). Hier befinden sich neben dem Aufzuchtsteich Amerika, welcher mit 60 ha der größte im örtlichen System ist, ein Stilrestaurant, ein Autocamp, ein Minizoo, ein Bootsverleih sowie ein schöner Strand. Wir gehen nun den gleichen Weg, vorbei am Minizoo zurück und an der ersten Weggabelung rechts auf den westlichen Waldweg, vorbei an einem Teich und am Sportplatz, überqueren den Slatinný Bach und gehen rechts wieder dem grünen Wanderzeichen folgend, vorbei an dem Restaurant Miláno bis zur Hauptstraße. Wir überqueren diese und gehen durch den Park bis zur Franzensstatue – dem Symbol des hiesigen Kurortes. Nun sind es nur ein paar Schritte zu der Franzensquelle und zum Kurort-Zentrum. (Bild Nr. 1). Von hier gehen wir die Národní Straße bergauf (3. Kontrollstempel). Auf der linken Seite sehen wir das 1793 erbaute Gesellschaftshaus. Dahinter machen wir einen kurzen Abstecher links in die Libušina Straße und kommen so direkt zu der Luisenquelle (Bild Nr. 2). Wir gehen den gleichen Weg zurück in die Národní Straße und leicht ansteigend gelangen wir zu den Städtischen Parkanlagen in die Ruská Straße. In dieser gehen wir rechts, vorbei an der Kirche der Beförderung des Heiligen Kreuzes (Bild Nr. 3) bis zum Božena Němcová Stadttheater (Bild Nr. 4). Danach gehen wir rechts in die Dr. Pohoreckého Straße zum Städtischen Museum und weiter bis zur Kreuzung mit der Husová Straße, wo wir rechts zur Neuen Kolonnade und links zur Halle der Glauberquellen (Bild Nr. 5) kommen. Gleich nebenan befindet sich die Neue Quelle. Weiter gehen wir durch den Park zu der Kolonnade der Salz- und Wiesenquelle (Bild Nr. 6). Links hinter der Kolonnade befindet sich das Gebäude des Bades II. (Bild Nr. 7). Wir gehen aber rechts, vorbei an der Kolonnade, am Bad III., überqueren den Slatinný Bach und biegen links ab zu der Eisenhaltigen Quelle. Vor dieser gehen wir nach rechts und steigen auf einem Asphaltweg hinauf zum steinernem Aussichtsturm, neben welchem sich das Restaurant Rozhledna und dahinter das Hotel Pyramida befinden (4. Kontrollstelle). Von hier aus gehen wir den gleichen Weg bis zur Eisenhaltigen Quelle zurück. Folgen dann dem rechten Ufer des Slatinný Baches, gehen unter der Eisenbahnbrücke durch und weiter entlang des Wassers bis zum Teich, wo wir über eine Brücke an das andere Ufer zum Gebäude des Sprudels Natalie gelangen. Weiter gehen wir durch den Kolonnadendurchgang bis zur Straße, auf der wir links gehend nach ca. 300 Metern rechts abbiegen. Hier befindet sich auf der linken Seite die Kinder-Kuranstalt. Wir steigen leicht bergauf, gehen über Bahnübergang bis zum Hotel Zátíší (5. Kontrollstelle). Von hier gehen wir links zum Café Zámeček (Schlösschen) und weiter durch di Parkanlage des Friedens. Nach ein Paar Schritten vom Restaurant sehen wir rechts am Waldrand einen steinernen Altar. Die legende erzählt, dass dies eine Familie ist, die nach einem Blitzeinschlag versteinert ist. Wir gehen weiter auf dem Waldweg, bis zur Straße, unter dem Eisenbahnviadukt durch und entlang der Ruská Straße vorbei an den Kurhäusern Windsor, Jesenius und Rubeška bis zum Stadtzentrum. Vor dem Stadttheater biegen wir rechts in die Kollárova Straße ein, gehen vorbei am Sanatorium Monti sowie der orthodoxen Kirche der Heiligen Olga (Bild Nr. 8) bis in die Nádražní (Bahnhofs-) Straße zurück zum Bahnhof, wo auch das Ziel Wanderung ist (12 km).



**Bild Nr. 2**

### Luisenquelle

Die Quelle wurde zu Ehren der Tochter des Kaisers Franz I., Marie Luise, der Gattin des Kaisers Napoleon Bonaparte, benannt. Die Holzlaube aus dem Jahr 1826 ist der älteste erhaltene Pavillon der Stadt. Dieser überdacht auch die Kalte Quelle, welche eine ähnliche Zusammensetzung hat.

**Bild Nr. 3**

### Kirche der Beförderung des heiligen Kreuzes

Eine einschiffige Empirekirche aus den Jahren 1815 – 1820, renoviert im Jahr 1936.



**Bild Nr. 4**

### Božena Němcová Stadttheater

Das Gebäude wurde auf der Stelle des ursprünglichen Objektes aus dem Jahr 1868 in den Jahren 1927 – 1928 erabut.

**Bild Nr. 5**

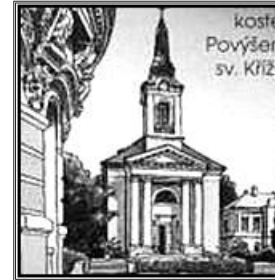
### Halle der Glauberquellen

Ein neoklassizistisches Bauwerk, fertiggestellt im Jahr 1929. Hier kann man folgende Quellen probieren:

Glauber III. – eine Quelle mit ausgeprägter Abfuhrwirkung

Glauber IV. – entspringt aus einer Tiefe von 92 Metern. Es ist eine Quelle mit dem größten Inhalt von Glaubersalz weltweit.

Kirchenquelle – eine Wohlschmeckende Quelle mit leichter Abfuhrwirkung.



**Bild Nr. 6**

### Salz- und Wiesenquelle

Zusammen abgedeckt durch die Empirekolonnade aus den Jahren 1843 – 1844. Die Salzquelle ist geeignet zum Trinken bei Steinen und Gicht. Die Wiesenquelle ist eine wohlschmeckende Quelle, beliebt zu Trinkkuren. Die Adlerquelle ist ein Denkmal des Kurgründers. Die Quelle entspringt in eine Glasurne.

**Bild Nr. 7**

### Bad II.

Das so gennante Kaiserbad, heute Bad II. Gennant, wurde im Jahr 1880 fertiggestellt.



**Bild Nr. 8**

### Orthodoxe Kirche der heiligen Olga

Ein Zentralbau mit einem vorgebauten Turm nach dem Entwurf von G. Wiedermann aus den Jahren 1887 – 1889.



